

Hier geht's lang!

Hilfe für Mädchen und Frauen im Hochsauerlandkreis – Ein Beitrag zur Lohngerechtigkeit

Anlässlich des Equal-Pay-Day - „Tag für gleiche Bezahlung“
auf Initiative von:

Arbeitsagentur Meschede

DGB Region Südwestfalen

Fachhochschule Südwestfalen, Meschede

Gleichstellungsbeauftragte im HSK

Handwerkskammer Südwestfalen

IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland

Impressum

Herausgeber:

DGB Region Südwestfalen
Geschäftsstelle Arnsberg
Clemens-August-Str. 15
59821 Arnsberg
www.region-suedwestfalen.de

verantwortlich: Willi Brase
erarbeitet von: Petra Goldfuss

Stand: März 2010, Auflage 1

Hinweise:

Die Broschüre kann kostenlos aus dem Internet herunter geladen werden.
Nach Bedarf erscheint eine aktualisierte Neuauflage.

Wenn Sie Ihr Angebot aus dem Bereich des HSK in der Broschüre ebenfalls veröffentlichen möchten,
fordern Sie ein Formular per E-Mail an: arnsberg@dgb.de .

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Einleitung – Auf ein Wort...	2
Die vorherrschenden Rollenbilder und einige Folgen	3
Berufswahl und Bildung	4
Führungspositionen und Karriere	6
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	8
Nützliche Internet-Links	10
Nützliche Literatur	11
Nützliche Anschriften	12

Einleitung – Auf ein Wort...

Mädchen und Frauen im HSK sollen sich zukünftig besser über geeignete Angebote informieren können, die zur Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern beitragen. Wer entsprechende Beratung bietet und wo es fördernde Angebote gibt, war bislang nicht unmittelbar ersichtlich. Daher soll im Folgenden ein Überblick für Ratsuchende gegeben werden. Zugleich werden einige Gründe für die Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern verdeutlicht.

Was ist der Equal-Pay-Day

Der Equal-Pay-Day - „Tag für gleiche Bezahlung“ am 26. März 2010 ist der internationale Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen. Denn im Jahr 2008 erzielten Frauen in Deutschland durchschnittlich rund 23% weniger Einkommen als Männer. Umgerechnet mussten Frauen ab dem 1. Januar 2009 bis zum 26. März 2010 arbeiten, um den gleichen Verdienst wie die Männer im Jahre 2009 zu erreichen. Als Zeichen für den Equal-Pay-Day gilt das Tragen einer roten Tasche an diesem Tag. Rote Taschen stehen für rote Zahlen und dafür, dass Frauen weniger Geld in der Tasche haben als Männer.

Einige Gründe für das geringere Einkommen der Frauen

Die Gründe für Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen sind vielfältig. Es geht um die bestehenden traditionellen Rollenbilder, die die Aufgabenverteilung in den Familien sowie das Berufswahlverhalten von Männern und Frauen beeinflussen.

So arbeiten Frauen häufiger in „frauentypischen“ Branchen, in denen das Entgeltniveau allgemein niedriger ist als in „männertypischen“ Branchen. Frauen sind seltener in gut bezahlten Führungspositionen vertreten und verfügen über weniger Berufsjahre, was sich ebenfalls negativ auf die Gehaltsentwicklung – und damit später auf die Rente - auswirkt.

Auch Teilzeitarbeit, die teilweise verhältnismäßig schlechter entlohnt wird als Vollzeitarbeit, sowie Wohn- und Arbeitsorte in dünn besiedelten Regionen spielen beim Entgeltunterschied eine Rolle. Gleiches gilt für das zu bewältigende Ausmaß an Hausarbeit bei in Vollzeit beschäftigten Frauen.

Schließlich sind staatliche Rahmenbedingungen wie beispielsweise unzureichende Kinderbetreuungsangebote für die Entgeltunterschiede mitverantwortlich.

Die vorherrschenden Rollenbilder und einige Folgen

Noch heute herrscht in Deutschland in kultureller Überlieferung das Modell vom Mann als Alleinverdiener und Familienernährer vor, während die Frau als Hinzuverdienerin gilt. Die Lohnhöhe in Berufen mit einem hohen Frauenanteil ist tendenziell auch deswegen niedriger, weil bei der Frauenerwerbstätigkeit traditionell eben „nur“ von einem benötigten Hinzuverdienst der Frauen zum Familienbeinkommen ausgegangen wurde.

Tatsächlich werden aber Männer heute gelegentlich arbeitslos oder arbeiten in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen. Frauen leben zeitweise allein oder sind gar dauerhaft alleinerziehend. Sie sind daher immer häufiger als die Familienernährerinnen für sich selbst und weitere Angehörige gefordert. Im Jahr 2007 hatten von allen Erwerbshaushalten mit mindestens einer Frau nur noch 48% einen männlichen Familienernährer. Das Bild des Mannes als Versorger der Familie trifft also nicht einmal mehr in der Hälfte der Fälle zu.

Dadurch dass Männer in der Regel ein höheres Einkommen erzielen, wird in den meisten Partnerschaften geradezu logisch entschieden, dass die Frau nach der Geburt eines Kindes (zunächst) zu Hause bleibt. Dies hat aber massive Auswirkungen auf die weitere Erwerbstätigkeit der Frau. Denn eine Erwerbsunterbrechung oder auch eine Rückkehr in den Beruf in einem reduzierten Beschäftigungsumfang haben ebenfalls zur Folge, dass Frauen deutlich weniger verdienen. Die Stundenlöhne sind dann geringer, die Monatseinkommen liegen niedriger und nicht zuletzt ist das Lebenseinkommen erheblich reduziert.

Das Rentenniveau der Frau ist in der Folge deutlich niedriger als das eines Mannes mit gleicher Qualifikation. Frauen sind daher auch stärker von Altersarmut betroffen.

Darüber hinaus machen Männer weitaus häufiger und in einem größeren Ausmaß Überstunden, gerade auch nach der Geburt eines Kindes.

Weil nun allgemein bekannt ist, dass Frauen im Durchschnitt häufiger ihre Erwerbstätigkeit unterbrechen als Männer, und solche Erwerbsunterbrechungen für Unternehmen nicht ergeblich sind, stellt man auch eine hoch motivierte und karrierebereite Bewerberin eher auf eine weniger entwicklungsfähige Position ein oder man zahlt ihr letztlich einen geringeren Lohn. Ungleiche Bezahlung wird nämlich häufig nicht auf den ersten Blick deutlich.

Viele personenbezogene Aspekte spielen bei der Entlohnung eine Rolle, so dass ein konkreter Vergleich durch das Nebeneinanderhalten zweier Lohnzettel oft gar nicht möglich ist. Auch die Kultur in den Unternehmen, Stillschweigen über Entlohnung und Entlohnungskriterien zu bewahren, trägt zu dieser Unübersichtlichkeit bei. (siehe unter Nützliche Internet-Links)

Ein weiterer Aspekt der alten Rollenbilder ist die klassische Rollenteilung zwischen Mann und Frau im Privathaushalt. Es hat sich herausgestellt, dass Hausarbeit einen negativen Einfluss auf das durchschnittliche Monatseinkommen von Frauen hat. Zum Einen leisten Frauen zeitlich mehr Hausarbeit als Männer und zum Anderen ist der typisch weibliche Teil Hausarbeit oft an feste Zeiten gebunden.

Während dessen widmen sich Männer Reparaturen oder Gartenarbeiten, die zeitlich unabhängiger sind. Die Hausarbeit wirkt im Zuge des Zeitaufwands ermüdend, was zu weniger Zeit und Energie der Frauen für den Arbeitsplatz, für Bildung und Karriere führt.

Längere Anfahrtswege zur Arbeit werden von Frauen schon wegen des Zeitverlustes lieber vermieden. Stattdessen nehmen sie eher geringer bezahlte Tätigkeiten in der Nähe an. In flächenstrukturierten Regionen, die eine geringere Bevölkerungsdichte aufweisen, ist der Lohnabstand zwischen Männern und Frauen noch einmal um 10% größer als in Großstädten.

Berufswahl und Bildung

Trotz besserer Schulabschlüsse entscheiden sich die jungen Frauen bei ihrer Ausbildungs- und Studienwahl noch immer übermäßig häufig für typisch weibliche Berufsfelder oder Studienfächer.

Im Jahr 2008 wählte mehr als die Hälfte der Mädchen im dualen Ausbildungssystem aus nur 10 verschiedenen Ausbildungsberufen, 72% entschieden sich unter 20 Berufen. Die fünf meistgewählten sind dabei nach Häufigkeit: Kauffrau im Einzelhandel, Bürokauffrau, Verkäuferin, Friseurin und Medizinische Fachangestellte.

Kein einziger naturwissenschaftlich-technischer Beruf ist unter den 20 meistgewählten. Die jungen Frauen in Deutschland schöpfen ihre Berufsmöglichkeiten also nicht voll aus, obwohl zunehmend in den technischen und techniknahen Bereichen qualifizierte Arbeitskräfte gesucht werden und der Verdienst dort deutlich höher ist. Im Jahr 2008 absolvierten lediglich 3,5% weibliche Azubis eine Berufsausbildung im Elektrikbereich und 2,2 % in den Metallberufen.

Der Frauenanteil unter den Hochschulabsolventen in Deutschland lag Ende 2008 zwar bei 46%. Jedoch bevorzugten die Frauen Sozial- und Gesundheitswissenschaften sowie Pädagogik, während die Männer sich vorwiegend in Physik, Mathematik und Ingenieurwissenschaften einschrieben. Bei den Studienanfängern waren in den Ingenieurwissenschaften nur 9,2% Frauen vertreten, in der Informatik 18,5%, in Maschinenbau und Verfahrenstechnik 18,6% und in Physik und Astronomie 22,7%. Dabei blieben schon im Jahr 2006 über 73.000 Stellen für Ingenieure und Naturwissenschaftler sowie über 63.000 Stellen für Techniker unbesetzt.

Kontakte und Anschriften im HSK zur Berufswahl und Bildung

Siehe auch unter „Nützliche Internet-Links“

Angebot	Art	Institution	Kontakt
Bildung	Beratung	Handwerkskammer Südwestfalen Brückenplatz 1 59821 Arnsberg Tel: 02931-8770 Fax: 02931-877160 e-mail: info@hwk-swf.de Internet: www.hwk-swf.de	Christoph Dolle Tel: 02931-877305 e-mail: christoph.dolle@hwk-swf.de
Techniktage für Mädchen im Frühjahr und Herbst	Technik ausprobieren, Experimente in Laboren, Informationen und Beratung	Berufskolleg Olsberg Paul-Oventrop-Str. 7 59939 Olsberg Tel: 02962/981-0 Fax: 02962/9811-11 Internet: www.berufskolleg-olsberg.de	Heinrich Weber e-mail: hweber@berufskolleg-olsberg.de
Berufswahl, Bildung	Beratung	IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland Königstr. 18-20 59821 Arnsberg Tel: 02931/878-0 Fax: 02931/878-256 Internet: www.ihk-arnsberg.de	Hauptgeschäftsführerin Dr. Ilona Lange Tel: 02931/878-156 e-mail: lange@arnsberg.ihk.de

Studienangebote Info-Tag im Januar/ Februar	Hilfreiche Internet- seite www.fh- swf.de/meschede (Beschreibung siehe „Nützliche Internet-Links“)	Fachhochschule Süd- westfalen, Standort Meschede Lindenstraße 53 59872 Meschede Tel: 0291/9910-0 Internet: www.fh- swf.de/meschede	Dagmar Driesen Tel: 02331/9330 908 e-mail: gleichstellungsbeauftragte@fh- swf.de
Girls'Day – Schnupper- tag in gewerblich- technischen Bereichen für Schülerinnen im April	Beratung	Agentur für Arbeit Me- schede Brückenstr. 10 59872 Meschede Tel: 0291/204 609 Fax: 0291/204 669 Internet: www.arbeitsagentur.de	Cornelia Homfeldt e-mail: cornelia.homfeldt@arbeitsagentur.de
Einstiegsgehälter und andere Themen zur Berufsorientierung	Info- Veranstaltungen, Vorträge	DGB Region Südwest- falen Clemens-August-Str. 15 59821 Arnsberg Tel: 02931/963700 Fax: 02931/9637020 e-mail: arnsberg@dgb.de Internet: www.region- suedwestfalen.de	Petra Goldfuss Tel: 02931/96370-13 e-mail: petra.goldfuss@dgb.de
Neue Wege in den Beruf für Schülerinnen mit Zuwanderungsg- eschichte der Klassen 9 bis 12	Beratung, Mento- ring	Zentrum Frau in Beruf und Technik Erinstr. 6 44575 Castrop-Rauxel Tel: 02305/92150-19 Fax: 02305/92150-49 Internet: www.zfbt.de	Petra Kersting Tel: 02305/92150-18 e-mail: kersting@zfbt.de

Führungspositionen und Karriere

Wie schon angesprochen haben Frauen es erheblich schwerer als Männer, beruflich Karriere zu machen. Männer sind doppelt so häufig in Führungspositionen wie Frauen vertreten, in den Spitzenpositionen sogar dreimal häufiger. Im Vergleich liegt Deutschland mit 11% unter dem europäischen Durchschnitt von 14%, während in den USA mehr als 40% der Führungskräfte Frauen sind.

In den Aufsichtsräten der 200 größten deutschen Firmen finden sich gerade einmal 8% Frauen. Über die Hälfte davon sind aufgrund von Mitbestimmungsregelungen, also als Arbeitnehmervertretungen dorthin gelangt.

In den Vorstandsetagen sieht es noch dünner aus. In den 200 größten Unternehmen befinden sich im Jahr 2007 in den Vorständen 11 Frauen, was umgerechnet etwa 1% ausmacht.

Frauen haben nicht nur geringere Zugangschancen zu Führungspositionen. Auch wenn ihnen eine solche angeboten wird, verhandeln sie weniger geschickt und hartnäckig als Männer, denen mehr Alternativen offen stehen. Möglicher Weise können hier spezielle Seminare oder Literatur in Sachen Lohnverhandlungen hilfreich sein.

Mut zur Selbständigkeit!

Frauen, die gute Ideen zur Gründung eines Unternehmens haben, oder ein bestehendes mit zukunftsweisenden Ideen ausbauen möchten, können Unterstützung bekommen. Zwar haben viele Frauen das Potential eine erfolgreiche Unternehmerin zu werden, jedoch mangelt es oft an zu geringen finanziellen Reserven, Unerfahrenheit in Marketingfragen oder an unvorhergesehenen Marktereignissen. An dieser Stelle möchte der „Unternehmerinnenbrief NRW“ Abhilfe schaffen und die Frauen zum Erfolg begleiten. So werden Gespräche mit ExpertInnen, weitere Unterstützungsangebote sowie ein erleichterter Zugang zum Kredit- und Kapitalmarkt geboten. (siehe unter Kontakte oder Nützliche Internet-Links)

Kontakte und Anschriften im HSK zu Führungspositionen und Karriere

Siehe auch unter „Nützliche Internet-Links“

Angebot	Art	Institution	Kontakt
Qualifizierungen	Beratung	Handwerkskammer Südwestfalen Brückenplatz 1 59821 Arnsberg Tel: 02931-8770 Fax: 02931-877160 e-mail: info@hwk-swf.de Internet: www.hwk-swf.de	Christoph Dolle Tel: 02931-877305 e-mail: christoph.dolle@hwk-swf.de
Zertifikat Unternehmerinnenbrief (Patenschaft für Frauen mit Gründungs- oder Wachstumsideen)	Coaching und Training	IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland Königstr. 18-20 59821 Arnsberg Tel: 02931/878-0 Fax: 02931/878-256 Internet: www.ihk-arnsberg.de	Hauptgeschäftsführerin Dr. Ilona Lange Tel: 02931/878-156 e-mail: lange@arnsberg.ihk.de

Kompetenz im Management	Beratung, Mentoring	Zentrum Frau in Beruf und Technik Erinstr. 6 44575 Castrop-Rauxel Tel: 02305/921500 Fax: 02305/92150-49 Internet: www.zfbt.de	Margret Tewes, Susanne Eysen Tel: 02305/92150-16 u. -21 e-mail: tewes@zfbt.de eysen@zfbt.de
Hilfe bei Existenzgründungen	Beratung	STARTERCENTER NRW Hochsauerland bei der Handwerkskammer Südwestfalen Brückenplatz 1 59821 Arnsberg Internet: www.hwk-swf.de	Heinrich Linn, Ulrich Dröge Tel: 02931/877-149 oder 345 Fax: 02931/877-2459 oder 2438 e-mail: heinrich.linn@hwk-arnsberg.de ulrich.droege@hwk-arnsberg.de
Hilfe bei Existenzgründungen	Beratung	STARTERCENTER NRW Hochsauerland bei der Wirtschaftsförderung Arnsberg GmbH Rathausplatz 2 59759 Arnsberg Internet: www.wfa.arnsberg.de	Martin Zumbusch Tel: 02932/201-2526 Fax: 02932/201-2220 e-mail: zumbusch@wfa.arnsberg.de
Hilfe bei Existenzgründungen	Beratung	STARTERCENTER NRW Hochsauerland bei der Industrie- und Handelskammer Arnsberg Königstraße 18-20 59821 Arnsberg www.ihk-arnsberg.de	Anneliese Susewind, Michael Rammrath, André Berude Tel: 02931/878-546 oder 172 oder 142 Fax: 02931/878-100 e-mail: susewind@arnsberg.ihk.de rammrath@arnsberg.ihk.de berude@arnsberg.ihk.de
Hilfe bei Existenzgründungen	Beratung	STARTERCENTER NRW Hochsauerland bei der Wirtschaftsförderung Meschede Stadtmarketing Meschede Von-Stephan-Str. 2 59872 Meschede www.stadtmarketing-meschede.de	Michael Kaiser Tel: 0291/125 97 80 Fax: 0291/902 491 14 e-mail: m.kaiser@meschede.de

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wie bereits bei den Rollenbildern angesprochen, sind Frauen meist zuständig für die Vereinbarkeit und für das Management von Familie und Beruf. Frauen arbeiten daher vornehmlich dort, wo sich Berufs- und Familienarbeit besonders gut kombinieren lassen. Hierbei handelt es sich jedoch selten um gut entlohnte Vollzeitarbeitsplätze. In dem Bereich finden sich auf dem Arbeitsmarkt nicht einfach Unternehmen, die die dafür notwendigen günstigen Rahmenbedingungen bieten.

Da dennoch das Bedürfnis besteht, einerseits beruflich aktiv, andererseits für die Familie da zu sein, verharren Frauen in der Rolle der Hinzuverdienerin. Zwar sind in Deutschland etwa zwei Drittel aller Frauen berufstätig, aber nur ein Drittel arbeitet in Vollzeit. Leben Kinder unter 18 Jahren mit im Haushalt, arbeiten nur noch 16% der Frauen Vollzeit.

Häufig kehren die Frauen nach der Elternzeit und mehreren Jahren Erziehungsarbeit in Teilzeitbeschäftigungen, Mini-Jobs oder als Freiberuflerinnen ins Erwerbsleben zurück. Beruflich leiden Teilzeitkräfte oft unter dem Verdacht mangelnder Flexibilität, geringerer Mobilität und nicht spontaner Verfügbarkeit: Sie können größere Projekte eventuell aus dem Auge verlieren, sind für Dienstreisen schwerer einsetzbar, gelten als weniger verlässlich als kinderlose Vollzeitkräfte, da ein familiärer Notfall sie jederzeit vom Arbeitsplatz fernhalten kann.

Mit Ausnahme der anhaltend höheren formalen Qualifikation von Frauen hat sich an den Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit in den letzten Jahren wenig verändert. Das Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen ist zwar gestiegen, reicht aber bei weitem nicht aus, um die Erwerbsarbeit mit Familien- und Erziehungstätigkeiten problemlos zu vereinbaren.

Neuesten Meldungen zufolge soll ab August 2010 in NRW für jedes fünfte Kind unter drei Jahren ein Betreuungsplatz zur Verfügung stehen. Wie die regionale Verteilung dabei aussehen wird und ob die Betreuungszeiten für Berufstätige ausreichen werden, ist fraglich. Daher ist es gerade in flächenstrukturierten Regionen wichtig, zusätzlich Unternehmen zu gewinnen, Kinderbetreuung gegebenenfalls auch gemeinschaftlich zu organisieren.

Kontakte und Anschriften im HSK zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Siehe auch unter „Nützliche Internet-Links“

Angebot	Art	Institution	Kontakt
Service für Berufsrückkehrerinnen	Info-Veranstaltungen (Termine und Beschreibung siehe "Nützliche Internet-Links")	Agentur für Arbeit Meschede Brückenstr. 10 59872 Meschede Tel: 0291/2040 Fax: 0291/204669 Internet: www.arbeitsagentur.de	Cornelia Homfeldt Tel: 0291/204609 e-mail: cornelia.homfeldt@arbeitsagentur.de
Kalender "Beruflicher Wiedereinstieg im Hochsauerlandkreis"	Broschüre mit nützlichen Tipps	Gleichstellungsbeauftragte des Hochsauerlandkreises Steinstr. 27 59872 Meschede Tel: 0291/940 Internet: www.hochsauerlandkreis.de	Karin Schüttler-Schmies Tel: 0291/94-1456 e-mail: gsb@hochsauerlandkreis.de

<p>Tagesmütter zur Betreuung von Kindern im familiären Rahmen (außer Arnsberg und Sundern)</p>	<p>Beratung, Broschüren, Info-Veranstaltungen, Finanzielle Unterstützung</p>	<p>kfd-Tagesmütter-Meschede e.V. Emhildisstr.9 59872 Meschede Tel: 0291/52233 & 0170/3584689 Fax: 0291/95289630 Internet: www.tagesmuetter-meschede.de</p>	<p>Karin Liefländer e-mail: kontakt@tagesmuetter-meschede.de</p>
<p>IHK-Forum Wirtschaftsfrauen</p>	<p>Info-Veranstaltungen</p>	<p>IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland Königstr. 18-20 59821 Arnsberg Tel: 02931/878-0 Fax: 02931/878-256 Internet: www.ihk-arnsberg.de</p>	<p>Hauptgeschäftsführerin Dr. Ilona Lange Tel: 02931/878-156 e-mail: lange@arnsberg.ihk.de</p>
<p>Rechte im Minijob</p>	<p>Halbtägige Seminare, Broschüren</p>	<p>DGB Region Südwestfalen Clemens-August-Str. 15 59821 Arnsberg Tel: 02931/963700 Fax: 02931/9637020 e-mail: arnsberg@dgb.de Internet: www.region-suedwestfalen.de</p>	<p>Petra Goldfuss Tel: 02931/96370-13 e-mail: petra.goldfuss@dgb.de</p>

Nützliche Internet-Links

Hilfreiche Informationen

Welche **Löhne und Gehälter** in einzelnen Berufen tatsächlich gezahlt werden und ob Frauen dasselbe Einkommen wie ihre männlichen Kollegen erhalten sehen sie auf der Internetseite www.frauenlohnspiegel.de des WSI-Tarifarchivs der Hans-Böckler-Stiftung. Es gibt dazu einen Gehalts-Check mit Daten zu den tatsächlich gezahlten Vergütungen.

Ein **Studium an der Fachhochschule Südwestfalen** am Standort Meschede ist ein erfolgreicher Weg einen interessanten und gut entlohnten Beruf zu erlangen. Informationen über das Studienangebot finden sich hier: www.fh-swf.de/meschede. Besonders interessant sind die Internetseiten „Studienberatung“ unter der Rubrik „Informationen“-„studieren probieren“ und unter der Rubrik „Einrichtungen“-„Einrichtung für Schüler/Studieninteressierte“. Jedes Jahr im Januar/Februar findet in Meschede der Info Tag statt. Informationen hierzu auf der Homepage unter der Rubrik „Aktuelles“.

Berufsrückkehrerinnen erhalten in etwa 2-stündigen Veranstaltungen Informationen rund um den beruflichen Wiedereinstieg. Welche Vorüberlegungen sind anzustellen? Wie sieht der Arbeitsmarkt aus? Wie kann ich eine Arbeitsstelle finden? Welche weitere Unterstützung gibt es? Wie sieht das Lohnniveau in meinem beruflichen Umfeld aus? Diese und weitere Fragen beantwortet die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Die Termine erhalten Sie unter: www.arbeitsagentur.de/Navigation/zentral/Servicebereich/Veranstaltungen/Veranstaltungen-Nav.html

Mädchen der Schulklassen 5 – 10 blicken am **Girls' Day – „Mädchen-Zukunftstag“** hinter die Kulissen im gewerblich-technischen Bereich. Betriebe und Hochschulen gestalten mit den Schülerinnen einen Tag „Arbeitsleben life“. Schülerinnen haben hier die Gelegenheit, einen für sie interessanten Girls' Day-Arbeitsplatz zu suchen und erhalten damit eine Chance, andere Berufe als die typischen „Frauenberufe“ kennen zu lernen. Angebote und weitere Infos unter: www.girls-day.de

Mein Start in die **Ausbildung** von der Bundesagentur für Arbeit: www.planet-beruf.de.

Hilfreiches zum Thema **Studium und Beruf** von der Bundesagentur für Arbeit: www.abi.de.

Der „Bewerbungs-Chek“ ist ein kostenloser Service der DGB-Jugend NRW für Schülerinnen, die einen Ausbildungsplatz suchen: www.dgb-jugend-nrw.de. Hier werden die **Bewerbungsunterlagen** begutachtet und mit Anmerkungen innerhalb einer Woche zurück gesendet.

Das **Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“** vom Bundesfamilienministerium mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft (BDI, BDA, DIHK, ZDH) und dem DGB setzt sich dafür ein, Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft zu machen. www.erfolgsfaktor-familie.de Es steht auch eine breite Auswahl an aktuellen Studien, Faktenblätter und Leitfäden zu Themen wie Wiedereinstieg in den Beruf nach familienbedingter Auszeit, betriebliche Kinderbetreuung und familienfreundliche Regelungen in Betriebsvereinbarungen zur Verfügung.

Informationen zum **Unternehmerinnenbrief** NRW finden sich unter www.unternehmerinnenbrief.de.

Informationen und Bewerbungsunterlagen zur **Kompetenz im Management** (KIM) finden sich unter www.kim.nrw.de.

Weitere Informationen zum Hintergrund

Die Website von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften gibt Informationen zum Geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle, ohne Anpassungen: epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&plugin=1&language=de&pcode=tsiem040

Informationen zum Thema Entgeltgleichheit bietet der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) unter: www.entgeltgleichheit.de

Vom Bundesministerium für Familie und Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veröffentlichte Studie "Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern - Einstellungen, Erfahrungen und Forderungen"

der Bevölkerung zum 'gender pay gap':

www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/RedaktionBMFSFJ/Abteilung4/Pdf-Anlagen/entgeltungleichheit-sinusstudie,property=pdf,rwb=true.pdf

Material zur Öffentlichen Anhörung im Deutschen Bundestag am 28.01.2009 zum Thema "Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern" - Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: www.bundestag.de/bundestag/ausschuesse/a13/anhoerungen/anhoerung14/stellungnahmen/index.html

Informationen zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle in Europa bietet auch die Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit der Europäischen Kommission auf ihrer Website: ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=681&langId=de

Wie groß ist die Entgeltlücke in anderen EU-Staaten?

www.entgeltgleichheit.de/entgeltluecke/eu-vergleich/find-the-gap/

IAB-Kurzbericht 22/2009: Regionale Unterschiede im „Gender Pay Gab“. Lohnabstand von Frauen in der Stadt kleiner als auf dem Land. Vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zum kostenlosen Herunterladen: www.iab.de

Wochenbericht des DIW Berlin Nr. 6/2009 vom 04.02.09: Silke Anger, Anita Kottwitz: Mehr Hausarbeit, weniger Verdienst. Vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung durchgeführte Längsschnittstudie des Sozio-Ökonomischen Panels (SOEP): www.diw.de

Frau geht vor! Info-Brief Nr. 4/09 von Dez. 2009: (Seiten 10 – 12) Dr. Christina Klenner: Frauen immer häufiger Familiernährerinnen. www.dgb-frauen.de Ergebnisse der Forschungsprojekte „Flexible Familiernährerinnen“ des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituts in der Hans-Böckler-Stiftung. www.wsi.de

Nützliche Literatur

Hilfreiche Bücher

Verschiedene Bücher von Cornelia Topf, zum Beispiel:

- Das Führungsbuch für freche Frauen. Cornelia Topf, Rolf Gawrich (2007) 295 Seiten
- Rhetorik für freche Frauen: Sagen Sie, was Sie meinen - erreichen Sie, was Sie wollen! (2005) 224 Seiten
- Gehaltsverhandlungen für freche Frauen: Fordern sie, was sie verdienen- und bekommen Sie, was Sie wollen! (2005) 245 Seiten
- Durchsetzungsfähigkeit für freche Frauen: charmant, souverän und vor allem überzeugend. (2006) 251 Seiten
- Körpersprache für Frauen: Sicher und selbstbewusst auftreten. (2008) 191 Seiten
- Delegieren für Frauen: Mehr bewegen- in weniger Zeit- mit weniger Stress. (2007) 112 Seiten

Nützliche Anschriften

Gleichstellungsbeauftragte

des Hochsauerlandkreises

Karin Schüttler-Schmies
Steinstr. 27, 59872 Meschede
Tel. 0291/94-1456
Fax 0291/94-1140
gsb@hochsauerlandkreis.de
www.hochsauerlandkreis.de (Pfad: Startseite – Ansprechpartner/Beauftragte – Gleichstellungsstelle)

der Stadt Arnsberg

Ulrike Quante
Rathausplatz 1, 59759 Arnsberg
Tel. 02932/201-1491
Fax 02932/201-1637
gsb@arnsberg.de
<http://www.arnsberg.de/gleichstellung/wiedereinstieg-in-den-beruf.php>

der Gemeinde Bestwig

Monika Kreuzmann
Rathausplatz 1, 59909 Bestwig
Tel. 02904/987-102
Fax 02904/987-106
monika.kreuzmann@bestwig.de
www.bestwig.de

der Stadt Brilon

Brunhilde Henne
Am Markt 1, 59929 Brilon
Tel. 02961/794-254
Fax 02961/794-19 254
b.henne@brilon.de
www.brilon.de (Pfad: Startseite – Bürgerservice – Dienstleistungen – Gleichstellungsbeauftragte)

der Stadt Marsberg

Angela Emmerich
Lillersstr. 8, 34431 Marsberg
Tel. 02992/602-228
Fax 02992/602-201 228
a.emmerich@marsberg.de
www.marsberg.de (Pfad: Startseite – Bürger – Bürgerservice – Dienstleistung A-Z - Gleichstellungsbeauftragte)

der Stadt Meschede

Gisela Bartsch
Franz-Stahlmecke-Platz 2, 59872 Meschede
Tel. 0291/205-166
Fax 0291/205-5166
gisela.bartsch@meschede.de
www.meschede.de (Pfad: Startseite – Bürgerservice – Gleichstellung - Gleichstellungsstelle)

der Stadt Olsberg

Hildegunde Hübner
Bigger Platz 6, 59969 Olsberg
Tel. 02962/982-213
Fax 02962/982-77213
hildegunde.huebner@olsberg.de
www.olsberg.de (Pfad: Startseite – Rathaus – Gleichstellung)

der Stadt Schmallenberg

Carmen Oberstadt
Rathaus, 57392 Schmallenberg
Tel. 02972/980-132
Fax 02972/9798-132
gsb@schmallenberg.de
www.schmallenberg.de (Pfad: Startseite – Bürgerservice & Online-Dienste – Anliegen A-Z - Gleichstellungsbeauftragte)

der Stadt Sundern

Edeltraud Walter
Rathaus, 59846 Sundern
Tel. 02933/81-255
Fax 02933/9794 027

e.walter@stadt-sundern.de

www.sundern.de (Pfad: Startseite – Bürgerservice – Ihr Anliegen – Gleichstellung)

der Stadt Winterberg

Birgit Ante
Fichtenweg 10, 59955 Winterberg
Tel. 02981/800-114
Fax 02981/800-555

birgit.ante@winterberg.de

www.winterberg.de (Pfad: Startseite – Rathaus – Rathaus und Politik – Was erledige ich wo - Gleichstellung)